



Konjunkturumfrage 4. Quartal 2022

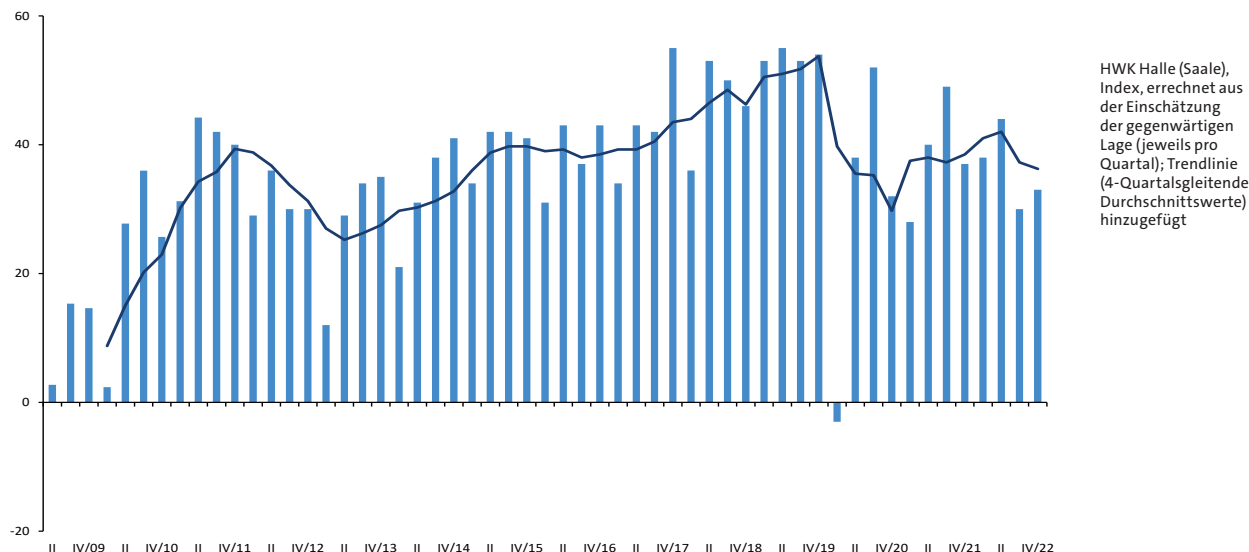
Robuste Konjunktur - Sorgen bleiben

Konjunkturnotizen

- Die konjunkturelle Stimmung im Handwerk hat sich auf dem Niveau des Vorquartales stabilisiert und ist weiterhin mehrheitlich positiv. Der Index der Geschäftslage liegt bei plus 33 (Vorquartal: plus 30).
- Die Auftragsreichweiten sind um 1,1 Wochen auf 8,0 Wochen gestiegen und erreichen damit wieder das Niveau des 2. Quartals 2022. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe liegt bei 82 (Vorquartal 83) Prozent.
- Die Zahl der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk ging auf 13.146 zurück. Im 4. Quartal sank sie um 198 Betriebe. Im Vergleich zum Jahresende 2021 sind es 176 Betriebe weniger.
- Die Anzahl der Beschäftigten im Handwerk war im 4. Quartal rückläufig, sie sank um 1.000 auf 63.500. Die Umsätze gingen im Vergleich zum Vorquartal nominal leicht zurück.
- Die Konjunkturerwartungen der Betriebe waren wie schon im Vorquartal pessimistisch, aber nicht ganz so negativ wie drei Monate zuvor: Der Index der Erwartungen lag bei minus 30 (Vorquartal: minus 37, 2. Quartal 2022: minus 4).
- Fachkräftemangel und Vorproduktebeschaffung bleiben eine Herausforderung für viele Betriebe. Angesichts der demografischen Situation ist von einer Verschärfung des Fachkräftemangels in den nächsten Jahren auszugehen, und auch die internationalen Zulieferketten dürften auf Dauer anfällig für Störungen bleiben. Verbunden damit sind höhere Kosten für die Unternehmen. Eine Entlastung bei der Steuer- und Abgabenbelastung konnten die Betriebe nicht erkennen.

Konjunkturelle Lage und Erwartungen

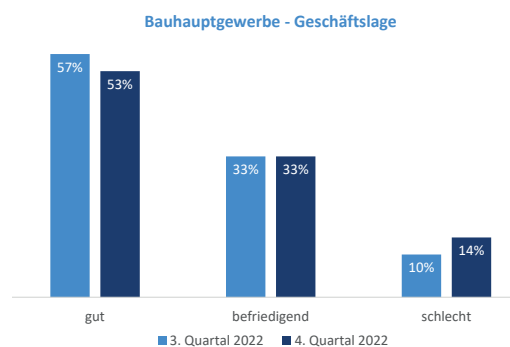
Entwicklung der Geschäftslage 2009-2022



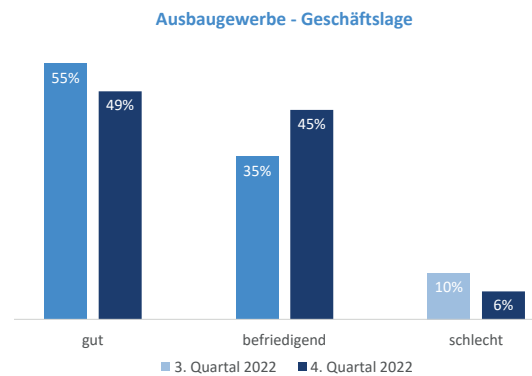
Das Jahr 2022 brachte für die deutsche Wirtschaft zusätzlich zu den Belastungen durch die Pandemiemaßnahmen den Schock des Ukrainekrieges, unterbrochene Lieferketten, Energiepreisschwankungen und Russlandsanktionen. Dies führte zu einer sehr gedämpften konjunkturellen Stimmung. Trotzdem hat es ein Wirtschaftswachstum von 1,9 Prozent geben. Jede Prognose der Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2023 ist angesichts der unsicheren Rahmenbedingungen sehr schwierig. Die deutsche Bundesbank erwartet für 2023 eine Schrumpfung der deutschen Wirtschaftsleistung um 0,5 Prozent, das ifo-Institut eine Schrumpfung um 0,1 Prozent. Laut ifo wird die Inflation wieder etwas zurückgehen, aber im Jahresdurchschnitt 2023 immer noch bei 6,4 Prozent erwartet.

Angesichts des Mangels an vielen Handwerksangeboten könnte es im Handwerk 2023 bei einer leichten Konjunkturabschwächung bleiben. Bei den Betrieben im Kammerbezirk hat sich die Krisenstimmung des vorigen Quartals etwas abgeschwächt. Weiterhin bleibt aber eine beträchtliche Differenz zwischen der – mit Ausnahme der Handwerke für privaten Bedarf – guten Geschäftslage und den sehr zurückhaltenden Erwartungen an die zukünftige Entwicklung. So liegt der **Index der Geschäftslage** einerseits bei plus 33 und damit leicht höher als im Vorquartal (plus 30), der **Index der Geschäftserwartungen** jedoch bei minus 30 und damit nur etwas über dem Wert des Vorquartals (minus 37). 43 Prozent der Betriebe erwarten weiterhin eine verschlechterte Lage, in den Handwerken für privaten Bedarf und dem Kfz-Handwerk sogar 53 bzw. 54 Prozent.

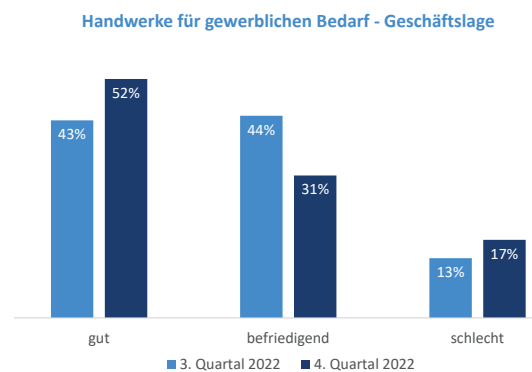
Im **Bauhauptgewerbe** meldeten 53 Prozent der Betriebe eine gute und 14 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Der Geschäftslageindex liegt damit bei plus 42, acht Indexpunkte niedriger als im Vorquartal. Die Auftragslage ist weiterhin sehr gut. Allerdings sind die Betriebe wie schon im Vorquartal für die nächsten Monate pessimistisch. 4 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, 34 Prozent eine schlechtere Geschäftslage. Der Pessimismus hat sich jedoch abgeschwächt. Der Index der Geschäftserwartungen liegt bei minus 23, gegenüber einem Index von minus 46 im Vorquartal.



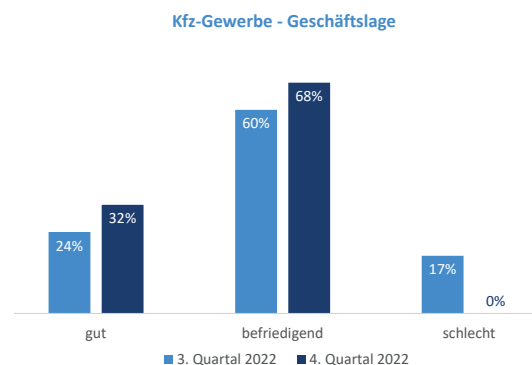
Die Stimmung in den **Ausbauhandwerken** ist noch etwas besser als in den Bauhaupthandwerken und nahezu gleich dem Vorquartal. 49 Prozent der Betriebe verzeichnen eine aktuell gute Geschäftslage, nur 6 Prozent eine schlechte (Geschäftslageindex plus 48). Die Prognosen für die Geschäftsentwicklung sind unverändert sehr zurückhaltend: 9 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, 40 Prozent eine schlechtere Geschäftslage (Index der Erwartungen minus 26).



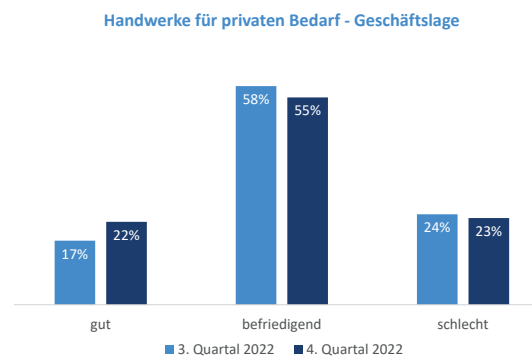
Die Stimmung in den **Handwerken für gewerblichen Bedarf** hat sich gefestigt. Demzufolge stieg der Lageindex leicht um vier Punkte auf plus 38. 52 Prozent der Betriebe meldeten im 4. Quartal eine gute Geschäftslage. Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung in den nächsten Monaten sind deutlich besser als im letzten Quartal: Der Erwartungsindex liegt jetzt bei minus 11, gegenüber minus 40 im vorigen Quartal. 12 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, 29 Prozent eine schlechtere Geschäftslage.



Die Stimmung im **Kfz-Handwerk** hat sich verbessert, der Geschäftslageindex stieg von 13 auf jetzt 38 Punkte. 32 Prozent der Betriebe schätzen ihre gegenwärtige Lage als gut ein, keiner als schlecht. Für das kommende Quartal sind die Erwartungen jedoch mit einem Erwartungsindex von minus 46 sehr zurückhaltend. Nur drei Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, aber 54 Prozent eine Verschlechterung der Geschäftslage.



Die konjunkturelle Stimmung in den **Handwerken für privaten Bedarf**, die sich aus den Lebensmittelhandwerken, den Gewerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Gesundheitshandwerken zusammensetzen, bleibt schlecht. Der Index für die Einschätzung der aktuellen Lage liegt bei plus vier und damit im Vergleich zum Vorquartal (minus 1) nur wenig verändert. Die Entwicklung der nächsten Monate wird negativ eingeschätzt, nur 8 Prozent der Befragten erwarten eine Verbesserung, aber 53 Prozent eine Verschlechterung. Der Index der Erwartungen liegt bei minus 41 (Vorquartal: minus 30).



Betriebe, Beschäftigung und Umsätze

Die Zahl der **Mitgliedsbetriebe** der Handwerkskammer Halle ist im 4. Quartal um 198 von 13.344 auf 13.146 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr sind es 176 Betriebe weniger.

Die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe sank im letzten Quartal um 144 Betriebe, die der zulassungsfreien Handwerksbetriebe um 26 und die der handwerksähnlichen Betriebe um 28.

Die Gewerke mit den meisten Betrieben im Kammerbezirk sind: Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (1064 Betriebe), Friseur (971), Kfz-Techniker (913), Kosmetiker (800), Maurer und Betonbauer (798), Elektrotechniker (785) sowie Installateure und Heizungsbauer (747).

Der Kreis mit den meisten Handwerksbetrieben im Kammerbezirk ist der Saalekreis (2.364 Betriebe), gefolgt vom Burgenlandkreis (2.265) und vom Kreis Anhalt-Bitterfeld (1.886).

Die Betriebszahlrückgänge des letzten Jahres betrafen die Stadt Halle (-0,1 Prozent) und den umliegenden Saalekreis (-0,3 Prozent) weniger als die anderen Kreise. Im Kammerdurchschnitt betrug der Rückgang 1,3 Prozent.

Die Zahl der **Beschäftigten** ist im 4. Quartal um 1.000 auf 63.500 gesunken. Das entsprach den Erwartungen des Vorquartals und ist zu einem beträchtlichen Teil auf das Ausscheiden älterer Fachkräfte zurückzuführen.

Die Handwerke für gewerblichen Bedarf verzeichneten als einzige Gruppe noch Zuwächse. Für das kommende Quartal erwarten fünf Prozent der Betriebe steigende und 17 Prozent sinkende Beschäftigtenzahlen. Rückgänge werden insbesondere in den Bauhaupthandwerken – dort auch saisonal bedingt – und in den Handwerken für privaten Bedarf erwartet.

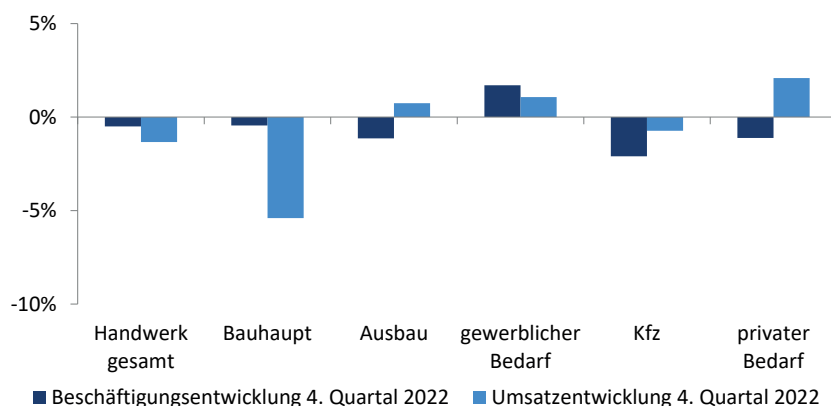
Die **Umsätze** im Handwerk sanken im 4. Quartal um nominal durchschnittlich ein Prozent. Am stärksten waren die Umsatzverluste mit fünf Prozent in den Bauhaupthandwerken. Die pessimistischen Erwartungen des Vorquartals trafen somit ein.

26 Prozent aller Betriebe meldeten Umsatzsteigerungen, 29 Prozent Umsatzrückgänge. Für das kommende Quartal erwarten alle Handwerksgruppen Umsatzrückgänge. Insgesamt gehen 44 Prozent der Betriebe von sinkenden und nur 10 Prozent von steigenden Umsätzen aus.

Betriebszahlen	31.12.2004	31.12.2009	31.12.2014	31.12.2019	31.12.2021	31.12.2022
Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe	9.683	9.519	8.962	8.263	9785	9.526
Zulassungsfreie Handwerksbetriebe	1.653	3.007	3.391	3.252	2.369	2.435
Handwerksähnliche Betriebe	3.037	2.618	2.407	2.206	1.168	1.185
Handwerk insgesamt	14.373	15.144	14.760	13.532	13322	13.146

Im Februar 2020 wurden 12 früher zulassungsfreien Gewerke den zulassungspflichtigen Gewerken zugeordnet. Im Februar 2020 wurden zwei und im Juli 2021 ein weiteres handwerksähnliches Gewerbe den zulassungsfreien Handwerken zugeordnet. Die Zahlen davor und danach sind deshalb nicht unmittelbar vergleichbar.

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung



HWK Halle (Saale),
Beschäftigungs- und Umsatz-
entwicklung im 4. Quartal 2022
(im Vergleich zum Vorquartal)

Investitionen, Auslastung und Auftragsreichweiten

Der Anteil der **investierenden Betriebe** lag im 4. Quartal bei 39 Prozent. Das waren 7 Prozentpunkte mehr als im Vorquartal und entsprach dem Niveau des Vorjahresquartals (40 Prozent). Die Steigerung vom 3. zum 4. Quartal vollzog sich im üblichen Rahmen. Am höchsten war die Investitionsneigung in den Handwerken für gewerblichen Bedarf, gefolgt von den Kfz-Handwerken und den baunahen Handwerken.

Die durchschnittliche **Betriebsauslastung** liegt im Handwerk jetzt bei 82 Prozent, ein Prozentpunkt weniger als im Vorquartal. In den vorausgegangenen drei Quartalen lag sie mit 83 oder 84 Prozent höher, im 4. Quartal 2021 bei 81 Prozent. Gegenüber 2019 ist die Auslastung mit Ausnahme der Bauhaupthandwerke überall rückläufig. Aktuell liegt sie in den Bauhaupthandwerken bei 91 Prozent, in den Ausbauhandwerken bei 85 Prozent, den Handwerken für gewerblichen Bedarf bei 79 Prozent, den Kfz-Handwerken bei 78 Prozent und den Handwerken für privaten Bedarf bei 75 Prozent.

Der Anteil der mit 100 Prozent vollausgelasteten Betriebe ist von 43 Prozent im 2. Quartal über 37 im Vorquartal auf nunmehr 34 Prozent zurückgegangen. Unverändert hoch sind diese Anteile in den Bauhaupthandwerken (54 Prozent) und den Ausbauhandwerken (42 Prozent).

Die **Auftragsreichweiten** sind nach dem Rückgang im 3. Quartal (auf 6,9 Wochen) wieder auf das Niveau des 2. Quartals (damals 7,9 Wochen) gestiegen und liegen im 4. Quartal im Handwerksdurchschnitt bei 8,0 Wochen. Der Grund für den Anstieg sind wieder zunehmende Reichweiten in den Bauhaupt- und Ausbauhandwerken, wo sie jetzt bei 14,9 Wochen (Bauhaupt) bzw. 9,7 Wochen

(Ausbau) liegen. Von den Kunden des Handwerks stammen 81 Prozent (Vorquartal 82 Prozent) aus **Sachsen-Anhalt**, 19 Prozent (Vorquartal 18 Prozent) aus anderen Bundesländern und weniger als 1 Prozent aus dem Ausland.

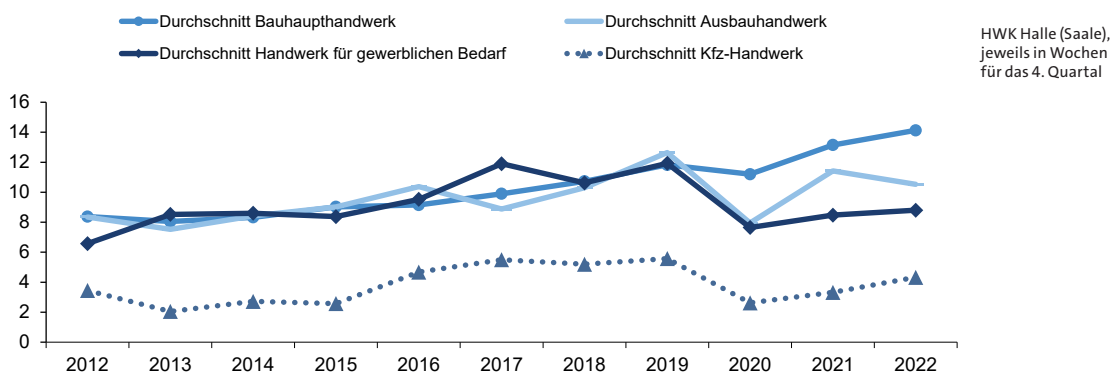
Der Anteil sachsen-anhaltischer Kunden betrug in den Handwerken für privaten Bedarf 91 Prozent, in den Kfz-Handwerken 88 Prozent, in den Bauhaupthandwerken 87, in den Ausbauhandwerken 70 Prozent sowie in den Handwerken für gewerblichen Bedarf 78 Prozent.

Die **Tätigkeitsschwerpunkte** im Handwerk (d. h. der Umsatzanteil der verschiedenen Kundengruppen) lagen zu 55 Prozent (Vorquartal 58 Prozent) bei privaten Auftraggebern, zu 38 Prozent (Vorquartal 34 Prozent) bei gewerblichen Auftraggebern und zu 7 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) bei öffentlichen Auftraggebern.

Am größten ist der **Anteil öffentlicher Auftraggeber** bei den Bauhaupthandwerken mit 16 Prozent, gefolgt von den Handwerken für gewerblichen Bedarf mit 10 Prozent. In den Handwerken für gewerblichen Bedarf liegt der **Anteil gewerblicher Kunden** mit 65 (Vorquartal 57) Prozent am höchsten. Am geringsten ist der Anteil in den Handwerken für privaten Bedarf mit 13 Prozent und bei den Kfz-Handwerken mit 23 Prozent.

Den höchsten Anteil des **Tätigkeitsschwerpunktes „private Haushalte“** hatten die Handwerke für privaten Bedarf mit 82 Prozent (Vorquartal 89), gefolgt von den Kfz-Handwerken mit 75 (Vorquartal 72), den Ausbauhandwerken mit 49 (Vorquartal 46), den Bauhaupthandwerken mit 38 (Vorquartal 48) und den Handwerken für gewerblichen Bedarf mit 25 Prozent (Vorquartal 29).

Auftragsreichweiten im Handwerk - 2012 bis 2022



Hemmnisse: Steuerpolitik und Fachkräftemangel

Seit mehr als 20 Jahren fragt die Handwerkskammer nach der Einschätzung von Hemmnissen für die betriebliche Entwicklung.

Am Jahresende 2022 wurde als größtes Hindernis „hohe Steuern“ vor „hohe Sozialabgaben“ und „fehlendes Fachpersonal“ eingeschätzt. Bei der vermehrten Nennung des Hindernisses **hohe Steuern** (61 Prozent) spiegelt sich wohl auch die Unzufriedenheit mit der Handhabung der Coronahilfen und das Hin-Und-Her bei der Gestaltung der Entlastungen bei Gas- und Strompreisen wider. Die Nennungen „**hohe Sozialabgaben**“ stiegen ebenfalls auf nunmehr 56 Prozent, wobei die meisten Nennungen auf die Bauhaupt- und Ausbauhandwerke entfallen.

Der **Fachkräftemangel** wird von 44 Prozent (Vorjahr 46 Prozent) der Betriebe als starkes Hindernis eingeschätzt. Die meisten Meldungen kommen aus dem Bauhaupt- (57 Prozent) und dem Kfz-Handwerk (53 Prozent), die wenigsten aus den Handwerken für privaten Bedarf (26 Prozent). Am stärksten sind Betriebe mittlerer Größe (5 bis 19 Beschäftigte) mit zirka 75 Prozent Nennungen betroffen. Das Hindernis **gewerbeunfreundliche Politik** wird von 34 Prozent der Betriebe genannt, deutlich häufiger als im Vorjahr (25 Prozent). Hier kommen die meisten Meldungen aus den Ausbauhandwerken und eher selten (11 Prozent) aus den Handwerken für gewerblichen Bedarf. Die meldenden Betriebe sind überproportional Betriebe mit 5 bis 9 Beschäftigten (54 Prozent). **Lieferschwierigkeiten**

werden von 35 Prozent der Betriebe als starkes Hindernis genannt und betreffen vor allem Kfz- und Ausbauhandwerke. Am geringsten sind die Handwerke für privaten Bedarf betroffen. Der Anteil der Betriebe, die **Schwarzarbeit** als Hindernis nennt, ist von 16 Prozent im Vorjahr auf jetzt 21 Prozent gestiegen. Gehäuft tritt diese bei den Kfz-Handwerken (38 Prozent) und den Handwerken für privaten Bedarf (32 Prozent) auf. Auch **Nachfrageschwäche** wird von deutlich mehr (20 Prozent) Betrieben als starkes Hindernis gesehen (Vorjahr 12 Prozent). Am häufigsten kommen Meldungen aus dem Kfz-Handwerk und den Handwerken für privaten Bedarf.

Eigenkapitalschwäche wird von 19 Prozent der Betriebe als starkes Hindernis genannt, nach 13 Prozent im Vorjahr. Viele Meldungen kommen aus dem Kfz-Handwerk und den Handwerken für privaten Bedarf.

Deutlich mehr Kritik als im Vorjahr wird an der **Kreditvergabepraxis** der Banken geübt (15 Prozent). Die Meldungen kommen gehäuft aus den Ausbauhandwerken und den Handwerken für gewerblichen Bedarf.

Starke Konkurrenz wird von 11 (Vorjahr ebenfalls 11) Prozent als Hemmnis genannt. **Verkehrprobleme** wurden mit 12 Prozent seltener genannt als im Vorjahr. Der Schwerpunkt liegt bei den Ausbauhandwerken.

Schlechte Zahlungsmoral und **Standortprobleme** sind gegenwärtig für die allermeisten Handwerksbetriebe ohne Bedeutung.

Vergleich der Umfragen zu Entwicklungshemmnissen von 1999 bis 2022

Hindernis	1999	2003	2007	2011	2015	2019	2021	2022
Hohe Steuern	67,2	66,6	59,8	46,1	46,0	55,8	48,4	61,1
Hohe Sozialabgaben	78,2	77,9	61,9	51,6	50,1	52,6	50,4	56,3
Fehlendes Fachpersonal	12,1	6,7	16,4	26,1	34,3	43,9	46,2	44,4
Lieferschwierigkeiten							35,1	35,0
Gewerbeunfreundliche Kommunalpolitik	38,3	35,0	24,8	20,5	25,2	25,8	25,4	34,3
Schwarzarbeit	35,9	41,2	34,7	27,1	23,5	14,8	16,1	20,5
Fehlende Nachfrage	26,6	40,3	32,7	15,4	18,4	10,3	12,1	19,8
Eigenkapitalschwäche	38,6	38,0	32,1	19,5	16,7	13,0	12,6	19,0
Kreditvergabepraxis	31,0	25,0	16,5	13,1	11,7	10,9	9,2	15,1
Verkehrssituation	24,4	13,2	7,6	10,0	11,7	22,7	17,3	11,6
Starke Konkurrenz	36,1	26,7	24,5	20,6	16,2	10,3	11,0	11,0
Schlechte Zahlungsmoral	42,3	32,7	18,5	9,7	5,2	5,8	3,9	3,6
Ungünstiger Standort	12,8	15,0	11,4	7,9	12,0	5,4	6,0	2,4

Jeweils Prozentzahl der Unternehmen, die von dem jeweiligen Hindernis sehr stark oder stark in ihrer Entwicklung behindert werden; ohne Berücksichtigung der Betriebe, die keine Angaben machten.

Konjunkturumfrage 4. Quartal 2022 in Zahlen

Geschäftslageindex 4. Quartal 2022: plus 33

(Index, errechnet aus der Einschätzung der gegenwärtigen Lage mit „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“; „befriedigend“-Angaben werden mit 1/10 ihres Wertes den „gut“-Angaben hinzugerechnet)

Datengrundlage: schriftliche und / oder telefonische Antworten von 267 Betrieben

Handwerk im Kammerbezirk 2021-2022 (absolute Zahlen)

Quartal	Anzahl der Betriebe (Quartalsende)	Geschäfts- lageindex	Beschäftigte (ohne Lehrlinge)	Beschäftigte pro Betrieb (Durchschnitt)	Auftrags- reichweite (Durchschnitt)
3. Quartal 2021	13.373	49	65.000	4,9	8,4 Wochen
4. Quartal 2021	13.322	37	65.000	4,9	8,5 Wochen
1. Quartal 2022	13.297	38	64.000	4,8	8,7 Wochen
2. Quartal 2022	13.339	44	64.000	4,8	7,9 Wochen
3. Quartal 2022	13.344	30	64.500	4,8	6,9 Wochen
4. Quartal 2022	13.146	33	63.500	4,8	8,0 Wochen

Die Anzahl der in den Betrieben tätigen Inhaber liegt bei ca. 14.500, die Anzahl der im Handwerk tätigen Lehrlinge bei rund 3.500.

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - 4. Quartal 2022 (Bezugszeitraum: Vorquartal)

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	53	33	14	9	71	20	11	60	29	21	34	45	40	60
Ausbau Handwerk	49	45	6	6	84	10	14	54	32	23	49	28	41	59
Handwerk für gewerblichen Bedarf	52	31	17	18	73	9	12	50	38	32	38	31	51	49
Kfz-Handwerk	32	68	0	3	82	15	7	42	51	21	46	33	42	58
Handwerk für privaten Bedarf	22	55	23	9	76	15	18	42	40	34	47	18	31	69
INSGESAMT	41	46	13	9	78	13	13	51	36	26	44	29	39	61

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge gestiegen/gleich geblieben/gesunken (bei Geschäftslage: gut/befriedigend/schlecht).

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - Erwartungen für das 1. Quartal 2023

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	4	62	34	1	71	28	6	51	43	3	47	50	22	78
Ausbau Handwerk	9	51	40	7	81	12	13	53	34	12	50	38	30	70
Handwerk für gewerblichen Bedarf	12	60	29	16	69	16	17	62	22	19	49	32	36	64
Kfz-Handwerk	3	43	54	0	87	13	3	40	57	3	36	61	17	83
Handwerk für privaten Bedarf	8	39	53	1	78	21	11	46	44	10	41	49	20	80
INSGESAMT	8	49	43	5	78	17	11	51	38	10	46	44	26	74

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge steigend/gleich bleibend/sinkend (bei Geschäftslage: verbessern/gleich bleibend/verschlechternd).

Die Handwerke für den privaten Bedarf setzen sich aus den Nahrungsmittelhandwerken, den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen zusammen. Bei tätigen Personen und Umsatz werden die Zahlen aus den Antworten der Betriebe berechnet. Dabei werden leichte Umsatzzwankungen (+/-5 Prozent) als „gleichbleibend“ bewertet.

Impressum:

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle

Telefon 0345 2999-0, Telefax 0345 2999-200

info@hwkhalle.de, www.hwkhalle.de

www.facebook.com/hwkhalle

www.instagram.com/handwerkskammerhalle

Redaktion:

Handwerkskammer Halle (Saale), Udo Nistripke

Telefon 0345 2999-117

31. Januar 2023

